

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Scampoli, Piazza Carli 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anklamungen werden von allen größeren Anklamigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal geplante Zeitung, Postkarten mit 60 h für die Zeitung, ein geschäftlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellen, ein festgebrachtes mit 8 Hellen berechnet. Für bezahlte und sodann eingeklebte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Scampoli, Piazza Carli 1, ehemalig und die Redaktion Via Scudie 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Geschäftstage der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Drucken. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Endel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Scampoli, Pala, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 23. März 1911.

= Nr. 1312. =

Regelung der Schulferien.

Die "Wiener Zeitung" verlautbart: Die Exzellenz des Herrn Minister für Kultus und Unterricht hat bezüglich der Ferienordnung an den Mittelschulen, Mädchengymnasien, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, kommerziellen und nautischen Schulen die Anordnung getroffen, daß die diesjährigen Hauptferien, sowie bis zum Jahre 1907, wieder vom 16. Juli bis 15. September zu dauernden haben.

Besonderheiten werden nur insofern bestehen, als die diesjährigen Hauptferien in Bozen und Meran vom 9. Juli bis 8. September, in Trient und Rovereto vom 1. August bis 30. September, in Galizien vom 1. Juli bis 31. August und in der Bukowina vom 7. Juli bis 31. August währen.

Um aber für die Vornahme der Reife-, Privatistik- und Aufnahmeprüfungen sowie anderer Abschlußarbeiten die erforderliche Zeit zu gewinnen, entsfällt die Erteilung des Unterrichtes an den eingangs erwähnten Lehranstalten, von Galizien und der Bukowina abgesehen, schon in den letzten zehn Tagen (und in der Bukowina schon in den letzten sechs Tagen) vor Beginn der Hauptferien und wird am ersten oder zweiten unterrichtsfreien Tage der Schlußgottesdienst abgehalten und die Zeugnisverteilung vorgenommen.

Sohin beträgt die der Erholung der Schüler gewidmete Zeit an der größten Mehrzahl der in Betracht kommenden Anstalten rund um zehn Wochen. Dabei bleiben die Oster- und Pfingstferien unverändert.

In Pola- und Bürgerschulen in Dritten, in denen sich eine der eingangs bezeichneten Lehranstalten befindet, werden die zweimonatlichen (in der Bukowina achtwöchigen) Hauptferien auf dieselbe Zeit fallen wie an der betreffenden höheren Lehranstalt.

Weiter beschäftigt der Herr Minister für Kultus und Unterricht für das Schuljahr 1911/12 hinsichtlich der eingangs erwähnten Kategorien von Schulen nachstehende Versorgungen zu treffen:

1. An jenen Anstalten, an welchen noch den geltenden Vorschriften die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 1. Jänner dauern, hat auch der 2. Jänner allgemein als schulfreier Tag zu gelten.

2. Das erste Semester schließt:

a. an jenen Lehranstalten, deren Schuljahr am 16. September (beziehungswise in Bozen und Meran am 16. September (beziehungswise in Bozen und Meran am 9. September) beginnt, mit dem letzten Samstag vor dem 16. Februar; das zweite Semester beginnt mit dem darauffolgenden Sonntag, doch ist der Montag noch schulfrei;

b. an jenen Lehranstalten, deren Schuljahr am 1. September beginnt (Galizien und Bukowina), mit dem schon schulfreien 31. Jänner; das zweite Semester beginnt am 1. Februar, an dem jedoch der Unterricht entfällt;

c. an jenen Lehranstalten, deren Schuljahr am 1. Oktober beginnt (Trient und Rovereto), mit dem letzten Samstag vor dem 25. Februar; das zweite Semester beginnt mit dem darauffolgenden Sonntag, doch ist der Montag noch schulfrei.

Es ist in Aussicht genommen, diese vorläufig verfügte Ferienordnung vom nächsten Jahr an als dauernd gültig einzuführen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. März 1911.

Eine prinzipielle Frage.

Keine Ursachen, grohe Wirkungen! Einem kleinen Unterbeamten hat es nicht beliebt, mit dem Beiwagen aufzufahren, und als er wegen dieser Pflichtverweichung vom Dienste entbunden

und zum Verhöre vorgezogen wurde, antworteten er und seine Kollegen mit dem Ausstande. Der Verwaltungsrat der Strittischen Kleinbahngesellschaft entließ darauf die Betriebsmannschaft und veröffentlichte eine Rundmachung, in der dienstwilligen Leuten die frei gewordenen Stellen angeboten wurden. Bis zu diesem Punkte nahm die Sache ihren natürlichen Verlauf, und es gibt in Pola mittels vorgunstigen Menschen, der sich nicht grundsätzlich auf die Seite der Bahnhofswaltung gestellt hätte, als sie die Entlassung eines Personals verkündete, das in leichtestmöglichster Weise nicht nur ein Bequemlichkeitrecht des Publikums sondern auch die Ruhe des Dienstgebers schwer schädigte. Aber die Verfügung über das eigene Wohl und Wehe steht heutzutage nicht mehr beim Arbeitgeber sondern beim Dienstnehmer. Die Arbeiterschaft Polas hat sich der Sache angenommen, aus dem Streik und seinen Folgen erwuchs plötzlich die Ansicht auf einen allgemeinen Ausstand. Und es hat allen Anschein, daß das Recht, von dieser Perspektive lassen zu dürfen, mit einem Rauschgang erlaubt werden wird.

Gestern abend hat in der "Gasse del Polopolo" eine Arbeiterversammlung stattgefunden, die von etwa 2000 Personen besucht war, und in der die Entlassung des Straßenpersonals der elektrischen Straßenbahn zu einer Angelegenheit der Gesamtarbeiterchaft Polas verhündigt wurde. Zu einer Proklamation des Generalstreiks — vor dem im gegebenen Falle nicht zurückgekehrt würde — ist es nicht gekommen, weil Verhandlungsergebnisse des heutigen Tages abgewartet werden müssen. Bürgermeister Dr. Bartolon hat sich — diesmal vielleicht überflüssiger Weise — zum Mittler gemacht, und infolge dieses Eingreifens findet heute um 10 Uhr vormittags zwischen dem entlassenen Personale und dem Verwaltungsrat eine Konferenz statt, in der über eine Vereinbarung der beiden Parteien verhandelt werden wird.

Man betont, es sei die Beistellung eines Komitees für jedes Gefürt — also auch für jeden Beiwagen — eine kontraktlich ausgemachte Sache. Aber ist es denn — selbst die Weisheit dieser Behauptung vorausgesetzt — möglich, daß in einer Sache, die rechtlich glatt erledigt war, Verhandlungen gepflogen werden können? Liegt darin nicht der straffe Nachweis dafür, daß für die Erledigung willkürlicher Kontraktberücksicht nicht mehr die simpele Recht sondern die Zufallskraft, des Terrorismus' ausschlaggebend sei? Es mag ja sein, daß die Forderung bezüglich der Beendigung der Beiwagen Gegenstand rechtlicher Abmachungen war. Wer all das übrig? Hat der Provinzrat das Recht gehabt, trotz vorliegender Anordnungen ohne Beiwagen auszufahren? Und involvierte die Beistellung zum Rappothe die Bereitstellung eines Streiks? Hierin ruht das Entscheidende dieser Angelegenheit! Und bietet somit so deutlich gegen die Betriebsmannschaft, daß die heutige stattdudende "Verhandlung" ein beschämendes Zugeständnis an die Gewalttherrschaft der Arbeitnehmer bedeutet und die Rückerwerbung des letzten Restes von Recht, das den Dienstgeber noch gehabt hat. Alle Wirkung vor den sozialen Forderungen der Zeit. Alles, was über den einfachen Grundtag: "Hier die Kraft, hier die Gattierung!" hinausgeht, mag als Beweis willkürlicher Herrenzeiten für ewig abgetan sein. Über das Beiwagen vor übertriebenen Forderungen, vor Gewaltthaten bedient höhererungs Öhamscht, die Rechtspraxis des Dienstgebertrechts, und jede Weiderufung in diesem Sinne ist mit gewaltkinderer Gattungsfahrt identisch.

Es handelt sich in unserem Falle um eine prinzipielle Frage. Besitzt der Unterbeamte seinen Anstellenden gegenüber noch Rechte oder nicht? Schon die Aktionierung der Konferenz allein — möge sie ausfallen wie sie möchte —

Türkei. — Der Verlauf der Lofel machte den besten Eindruck.

Rückkunft des Hafenschmids. Gestern ist Se. Exzellenz der Hafenadmiral Julius von Ripper von seiner Inspektionsreise, die fünfzehn Tage währen sollte, aber abgekürzt wurde, an Bord der Yacht "Fantasia" zurückgekehrt. Der Dampfer lief um 1/2 Uhr nachmittags im Handelshafen ein und legte bravourös an.

Die Folgen der Landtagsmissere. Eine Idylle, entstanden infolge des alten lärmenden Streites der Landtagsparteien, wird aus dem reizenden Bergstädtchen Biugente gemeldet. Die italienischen Landesausschüsse haben sich bekanntlich für die Verweigerung ihrer Gegner, dem Polaer Budget das Blotter zu erteilen, verwandert, und haben den gleichen Borgang kroatischen Gemeinden gegenüber beobachtet. Die Folgen machen sich jetzt fühlbar. Die Stadtverwaltung in Biugente wird ab 1. April ein leichtes Regelieren haben. Von diesem Tage an sind die Beamten entlassen, hört die Straßenbeleuchtung auf, die Polizei wird ihres Dienstes entbunden und die Schulen werden nicht mehr in Biugente die Festigkeit gegnerischer Schädel sich entzennen zu lassen, um aus dem Chaos verworner Utopien, übertriebener Annahmen den Begriff vom wahren Rechte wieder zu gewinnen. Statt dessen aber läuft der Herr Bürgermeister wie ein sozialdemokratischer Wahlkandidat von Pontius zu Pontius, um eine äußerst frivole Gesellschaft, deren Übermaut keine Grenzen kennt, wieder in Amt und Würden zu setzen, obzwar es ebenfalls eine wahre Wohltat gewesen wäre, einen Wechsel zum Besseren vorzunehmen. Andere Behörden begleiten vielleicht den lieben Friedens wegen das Schallmeisenkonzert des Herrn Bartolon, und die Herren Wilhelm & Cie, die sich vor wenigen Tagen noch so wichtig gefärbeten, entfalten die finsternen Ambitionen, und rüsten sich vielleicht zum Gang nach Kanosa! Auf solche Art wird jedwedes Dienstgeberrecht auf den Kopf gestellt und die prinzipielle Frage dahin gelöst, daß den wichtigsten Teilen der Arbeitnehmer alles gestattet sei, so lange das Gespenst des Generalstreiks nicht unschädlich gemacht ist. Diese Lösung herbeigeführt zu haben, ist ein Verdienst der offiziellen Interaktion in dieser Sache. Der Restraum ist einschließlich: Die Dienstgeber Polas sind vogelfrei!

Die Unteroffiziersfrage. Wir haben am 17. d. M. einen Artikel veröffentlicht, in dem die Möglichkeiten einer Versorgung der längerdienden Unteroffiziere erörtert wurden. Aus Kreisen der hiesigen längerdienenden Unteroffiziere erhalten wir zu diesem Thema folgende Anregungen: Was die Anstellung der Unteroffiziere anbelangt, so wäre es nicht unmöglich und geboten, das Anstellungrecht für längerdienende Unteroffiziere beim Militär selbst zu erweitern. Es gibt zum Beispiel sehr viele Posten, die für ausgediente Unteroffiziere sehr geeignet wären und Personen vorbehalten bleiben, die infolge höherer Personen oder Sagen ohnehin versorgt sind. Man könnte auch eine eigene Militärdamekategorie gründen, deren Angehörige den Dienst der jetzigen Gebäudeverwaltung (gegenwärtig sind diese Stellen meistens mit Oberleutnants besetzt) versehen könnten. Dadurch würde einerseits eine Erprobung an Sagen und Offiziersdienst-Aquivalent erzielt, andererseits würde der Offizier nicht seinem Berufe entzogen. An Stelle der jetzigen Magazinosoffiziere, die ohnehin versorgte Offiziere des Militärs innehaben, könnte eine eigene Beamtenkategorie geschaffen und längerdienenden Unteroffizieren erschlossen werden. Auch die Branche der Rechnungskontrollbeamten könnte in größerem Ausmaße den Unteroffizieren erschlossen werden, die bis jetzt nur die Hälfte des Korps ausmachen. Daß der Unteroffizier für den Dienst auf selbstständigen Posten geeignet ist, beweist zur Genüge das Erprobungsführer- und Proviantoffizierskorps. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand ließen sich diese Neuerungen einführen; sie würden dadurch weitgemacht, daß der Militärsstand an tüchtigen und intelligenten Unteroffizieren keine Not leiden könnte, wäre für eine ordentliche Versorgung nach vollendeter Dienstzeit Sicherheit geboten.

Streitverkehr der Elektrischen. Gestern wurde der Vertrag der elektrischen Straßenbahn in beschränktem Maße wieder aufgenommen. Den Wagen waren Polizeigemeine beigegeben worden, um sie gegen gewalttätige Angriffe zu schützen. Es kam zu keinem Zwischenfall.

Der Seestreit in Triest. Infolge des Matrosen- und Heigerstreits in Triest sind die Lloydsschiffe am gestern nicht eingetroffen. Die fälligen Damäler der anderen Reedereien trafen hier mit Verzögerungen ein. Sie

könnten den Dienst nur durch Rotaufnahme von Personal aufrechterhalten. Soweit es nötig erschien, den Postverkehr zu sichern, half auch die Kriegsmarine aus. Der heute hier erwartete U-Boot des "Lloyd" dürfte nicht eintreffen. Der Verkehr der "Istrien-Erie"-Gesellschaft vollzieht sich bis jetzt pünktlich. Die Briefe, Geld und Sendungen zwischen Triest und Dalmatien werden von Torpedobooten der k. u. k. Kriegsmarine besorgt. In dieser Mission hat gestern das Torpedoschiff "Kormoran" um 8 Uhr abends Pola angelassen und die Fahrt bis Zadar um 11 Uhr nachts fortgesetzt. Auf derselben Strecke begriffen, trifft heute um 1 Uhr nachmittags der "Bisk" ein, auf der Fahrt von Dalmatien nach Triest um 4 Uhr nachmittags. S. M. S. "Gjallbe". Über die Situation in Triest wird vom 22. d. berichtet: Der Ausstand der Seeleute dauert heute ungeschwächt fort. Vormittag stand im Arbeitshaus eine Versammlung der Streitenden statt, in welcher beschlossen wurde, im Streit auszuhalten, bis die Verhandlungen zur Regelung der strittigen Fragen begonnen haben und einen Erfolg versprechen. Bekanntlich stehen dagegen die Meeder auf dem Standpunkt, daß sie zwar bereit sind, ihre Delegierten zum Zwecke der Einleitung der Verhandlungen nominiert zu machen, daß aber vor dem Beginne der Verhandlungen selbst die Streitenden die Arbeit wieder aufzunehmen haben. Nach der Versammlung zogen die Streitenden unter Vorantragung einer roten Fahne vom Arbeitshaus durch die Hauptstraße zum Großen Platz und wieder zurück. — Aus Trieste, 22. d., wird telegraphiert: Abgesandte der Triester freilenden Seeleute trafen hier ein, um Matrosen der hiesigen Schiffahrtsgesellschaften für den Streit zu gewinnen. Die Delegierten erschienen auch auf dem der Schiffahrtsgesellschaft "Adria" gehörigen Schiffe "Batory", um die Matrosen zur Solidarität mit ihnen zu bewegen, wurden aber abgewiesen.

Bäckerangelegenheiten. In Pola war es bis jetzt gebräuchlich, daß Brot nicht nur von Bäckern sondern auch von Personen gebacken und verkauft wurde, die zur Erzeugung nicht berechtigt sind. Da die Herstellung von Brot laut Gewerbeordnung ausschließlich nur Bäckern zusteht, so schreibt die k. k. Bezirkshauptmannschaft ein. Diese Beförde macht hiermit aufmerksam, daß die Broterzeugung durch Personen, die dazu nicht befugt sind, und der Verkauf von Brot, das von Personen herstellt, die es gewerberechtlich nicht erzeugen dürfen, auf Grund der Gewerbeordnung von heute an im Betretungsfall mit Strafen von 500 bis 1000 Kronen belegt wird. Es wurde ferner festgestellt, daß dieses unlautere Gebahren von Bäckern infolge unterstützte wurde, als von einzelnen Personen Brot in solchen Mengen zum Boden überkommen wurde, daß zu erkennen war, es handele sich nicht um den Haushaltgebrauch, sondern um Zwecke des Weiterverkaufs. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft macht deshalb darauf aufmerksam, daß die Bäckermeister wegen des Verkaufs von Brot, das von Privatpersonen, welche damit Beruf treiben, überbracht wurde, laut § 133, lit. c der Gewerbeordnung im Betretungsfall zu Geldstrafen von 20 bis 1000 Kronen verhafeln werden können.

* **Unbefragtes Gastgewerbe.** Theresa Thomas wurde angezeigt, weil sie das Gasthaus des Leonhard Rocco auf dem Clivo S. Francesco 3 unbefugt leitet.

* **Strafverschönerung.** Der Führer des Automobils AK 167 wurde wegen Übertretung der Strafverschönerung für Automobile zur Anzeige gebracht.

* **Gaffichtlose Fahrwerke.** Georg Dellauppha, Wüsthändler, Via Beruda 28, und Wohnwagenfischer Nr. 56, Peter Kristmann, wurden angezeigt, weil sie am 21. d. nochmals ihre bespannten Fahrwerke aufsichtlos auf der Straße stehen ließen, während sie sich in Gaffolalen aufhielten.

* **Diebstahl.** Franz Semenza, 18 Jahre alt, beschäftigungloser Auticher, Via Lacea Nr. 68, wurde wegen Diebstahls zum Schaden des Wüsthändlers Gerlenza zur Anzeige gebracht.

* **Ersesse.** Anton Bottiger, 33 Jahre alt, Via Dante 13, wurde am 21. d. M. nachts wegen überbetriebener Gasthäuser und absäßiger Verhaftungen gegen die Woche verhaftet.

* **Gaststättensperre.** In den letzten zehn Tagen wurden 32 Gaestehäuser beziehungsweise Gastadmiralitäten wegen Übertretung der Gaststättensperre zur Anzeige gebracht.

* **Gasthausbeflagung.** Der Wohnwagenfischer Nr. 31, Anton Pizzoli, wurde angezeigt, weil er am 21. d. M. bei der Kauf des Zuges um 9 Uhr 27 Minuten nicht am Bahnhof — wo er „Inspektion“ hatte — erschienen war.

* **Jupe culotte.** Die Jupe culotte-Trägerin, welche am Sonntag, den 19. d. M. abends in der Via Sergio von Gassenbuben molestiert worden ist, — wobei ein gewisser Josef Capadura verhaftet wurde — erstattete nachträglich die Anzeige, daß ihr dabei die Bluse beschädigt wurde, wodurch sie einen Schaden von 20 Kronen erleidet, den sie ersegt haben will.

* **Gefunden.** wurde eine Geldbörse mit einem kleinen Geldbetrage. Abzuholen beim Fundante der k. k. Polizeiabteilung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Riviera-Palasthotel. Heute Großer Smyphoniekonzert, ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Franz. Anfang 6 Uhr abends. Entrée 1 Krone. Programm: 1. Mendelssohn: Ouverture zu "Athalie". 2. Schubert: "Symphonie in F-moll" (unvollendet). I. Allegro moderato; II. Andante con moto. 3. Simonetti: "Madrigale". 4. Willem de Haan: Zwei symphonische Sätze. I. Fahrt zum Hades; II. "Chrysanthemum". 5. Redval: "Valse trieste". 6. Puccini: Fantasie aus der Oper "Loce".

Wintergarten. Konzert des Riviera-Salonorchesters ab 10 Uhr abends. Entrée frei.

Theater. Heute Donizettis "Don Pasquale". Fräulein Margherita Beltramoff feiert ihr Beneifice.

Kinematograph. "Cislon", Via Sergio 34. Programm für heute: 1. "Abgründe", Gesellschaftsdrama; 2. "Aufsässer auf dem Lande", sehr komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl
Nr. 81.

Marineoberinspektion: Zinnschiffleutnant Theodor v. Götzheim.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ottokar Weiger vom Inf.-Reg. R. 87.

Rechtliche Inspektion: Zinnschiffleutnant Dr. Karl Sude.

Personalverordnung. Uebersicht werden: (mit 17. März 1911). So der Stand der Offiziere in Mariniefabrikationen: die Zinnschiffkommandos Karl Handler, Maximilian Koch, die Fregattenkommandos: Josef Sirany, Paul Darow von Nagy-

Dienstschiffkommandos: Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: Zinnschiffleutnant in M. 2. k. M. Ritter von Seedorf. — Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: Zinnschiffleutnant in M. 2. k. Maximilian Koch (für die Objektanleihe). — Zum k. u. k. Marineteilungskommando, Pola: Zinnschiffleutnant in M. 2. k. Karl Novak. — Der Torpedobootsdirection des k. u. k. Seeservice: Fregattenleutnant in M. 2. k. Josef Sirany (für den Kanaldeich). — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee, Pola: Zinnschiffleutnant in M. 2. k. Karl Handler (für den Kanaldeich). — Zum k. u. k. Kriegsmarine-Ergänzungsbefehlsteilstab in Trieste: Fregattenleutnant in M. 2. k. Karl Darow von Nagyoth.

Auf S. M. Torpedoboot "Reiman": Zinnschiffleutnant Maximilian Böök (als Kommandant). — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenteamates: Zinnschiffleutnant Georg Küller von Horwitzki.

Ungarn. 14 Tage Bésp. August Graf für Österreich-Ungarn.

Manöver in Tirol. Wie in militärischen Kreisen verlautet, finden im September 1. J. im Raum Grenzfest-Kühlbach-Brienz, am sogenannten Schäfer Plateau größere Manöver statt, an dem das ganze 14. Armeekorps (Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich) und Teile des 3. Armeekorps (Kärnten, Steiermark, Graubünden und Südtirol) teilnehmen werden. Die Leitung dieser Manöver soll dem Armeekorpsleutnant und Landesverteidigungsberkommandanten von Tirol, G. d. R. Erzherzog Eugen, zufallen. Es sind dies seit dem Jahre 1905 die ersten größeren Manöver in Tirol; in diesem Jahre sinden bekanntlich im Raum Fondo-Ronens (im Roncal) größere Übungen zwischen der 8. Infanterietruppendivision, die der jetzige Chef des Generalstabes G. d. J. Freiherr Conrad von Hötzendorf, kommandierte, und der 44. Landwehrinfanterietruppendivision unter dem jetzigen Generalstabskommandanten G. d. J. Schloßfith, in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers statt.

Regierung und Zeitavancement. Aus Wien, 22. d., wird gemeldet: Das Subkomitee des Staatsangestelltenausschusses konferierte mit dem Ministerpräsidenten Baron Bienerth in Angelegenheit der Einführung des Zeitavancements. Freiherr von Bienerth erklärte unter anderem, daß sich die Regierung im Prinzip mit der Einführung der Zeitverkürzung am Stelle der Zeitbefreiung einverstanden erkläre und zur hinreichend der präzisen eine Begründung bestimmt wissen müsse, so daß für diese das Zeitavancement

erst dann in Wirklichkeit trete, sobald sie in Gehalts- und Aktivitätszulagen treten und von da ab den Charakter definitiver Staatsbeamten erhalten. Die Regierung wolle bei Einführung des Zeitavancements eine entsprechende Verstärkung der bereits zurücksgelegten Gesamtdienstzeit zugestehen, so daß der betreffende Beamte in jene Rangstufe (Rangklasse) eingereicht werden wird, auf die er im Sinne des Gesetzes betreffend das Zeitavancement Anspruch zu erheben berechtigt erscheint, dies selbstverständlich mit der Beschränkung, daß diese Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe sich innerhalb der Rangklasse bewegt, in der der betreffende Beamte steht, und innerhalb dieser Rangklasse über die nächsthöhere Gehaltsstufe nicht hinausreicht. Ausgenommen hiervon sind naturgemäß jene Beamten, die bereits jene Rangklasse erreicht haben, in die sie nach Einführung des Zeitavancements vorrücken können oder aber in der von ihnen bekleideten Rangklasse jene Dienstzeit vollstreckt haben, auf Grund welcher sie nach dem Zeitavancement in die Bezüge der nächsthöheren Rangklasse vorrückten haben. Die Regierung muß weiter darauf dringen, daß von der zu schaffenden Begünstigung jene Staatsangestellten ausgestoßen sind, die im Laufe der letzten drei Jahre vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zeitavancements zurückgerechnet, im Disziplinarweg bestraft wurden. Was den Wunsch anlangt, daß im Falle, als fünfzig Beamte für einzelne Dienstzweige ein höheres Bildungsfordernis statuiert werden sollte, als bisher erforderlich war, dies auf die Vorrückungsberechtigung der in diesem Dienstzweige bereits tätigen Beamtenschaft keinen Einfluß haben solle, so ist allerdings diese Forderung mit erheblichen finanziellen Opfern verbunden, doch ist auch hier die Regierung geneigt, den Wünschen entgegenzukommen und eine Differenzierung der Beamten dieser Dienstzweige nicht einzutreten zu lassen. Dagegen könnte die Regierung der Einbeziehung der Angehörigen der Gruppe IV in die Gruppe III nicht zustimmen. Die Regierung hält an allen wesentlichen Bestimmungen der Vorlage fest und kündigt weitere Begünstigungen an, die die materiellen Rechte der Beamten bezüglich den Bestimmungen der Vorlage unverändert zum Schluss erhoben werden.

Die Radiotelegraphie in der italienischen Kriegsmarine. Wie uns aus Rom gemeldet wird, hat dieser Lage der Marineminister im Einvernehmen mit dem Kriegsminister dem Parlamente einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Errichtung eines radiotelegraphischen Instituts in Rom bewirkt. Das neue Institut soll nicht nur die Ausbildung der Offiziere des Heeres und der Kriegsmarine in allen Zweigen der drahtlosen Telegraphie und Telefonie fördern, sondern auch dem Studium aller einschlägigen Verbesserungen und Erfindungen dienen.

Der Verlauf des italienischen Kreuzers „Umbria“. Den Berichten der italienischen Blätter entnehmen wir, daß dieser

Zug der italienischen geschützten Flotte „Umbria“, ein Fahrzeug veralteter Typs von 2500 Tonnen Gehalt, an die Republik Ecuador verkauft wurde. Der Kaufpreis von 350.000 Lire wurde dem italienischen Marineministerium durch den Generalkonsul der Republik in Berlin übermittelt. Gleichzeitig hat Ecuador eine Anzahl von schweren Geschützen um den Preis von 50.000 Lire in Italien erstanden.

Die „Umbria“ befindet sich derzeit behaft

Durchführung notwendiger Reparaturen in den Docks der Firma Orlando. Gerüchteweise verlautet, daß ein eventueller Weiterverkauf des Schiffes an Guatemala oder Haiti nicht ausgeschlossen ist.

Vermischtes.

Die rücksichtlosen Selbstmörder. Die Gaffohofsicherer Deutschlands haben sich, wie die "M. R. R." erzählen, zu einer Bitte an die Selbstmordkandidaten entschlossen. Sie wünschen, daß diese sich nicht gerade die Gafföfe zu Schädelplatten ihres Gades wählen und den Hotelbesitzer ebenso wie den Gütern unannehmlichkeiten möglichen.

Regierung und Zeitavancement. Aus Wien, 22. d., wird gemeldet: Das Subkomitee des Staatsangestelltenausschusses konferierte mit dem Ministerpräsidenten Baron Bienerth in Angelegenheit der Einführung des Zeitavancements. Freiherr von Bienerth erklärte unter anderem, daß sich die Regierung im Prinzip mit der Einführung der Zeitverkürzung am Stelle der Zeitbefreiung einverstanden

durchaus auf dem Leben bedenkt, jedoch doch mindestens in Frieden und Ruhe: um . . . Der Wirt erledigt, abgesetzt von der Unruhe und Belästigung der anderen Gäste, dadurch setzt einen Vermögensschaden, den er in den meisten Fällen garantiert erzielt bekommt. Sehr häufig ist in solchen Fällen ein Nachschlag garnicht vorhanden, an den der Wirt sich halten könnte.

Drahtnachrichten.

(R. L. Korrespondenzbüro.)

Angelegenheiten der Staatsan-
gestellten.

Wien, 22. März. Das Subkomitee des Staatsangestelltenausschusses beschloß gemäß dem Antrage Stözl, die vom Minister des Innern Grafen Widnburg gegenüber dem Subkomitee abgegebenen Erklärungen seiner Bedeutung zugrunde zu legen. Die Erklärung enthält insbesondere das Zugeständnis der Regierung wegen Erziehung der Zeitbefreiung durch die Zeitverkürzung und angemessene Berücksichtigung der Gesamtdienstzeit bei der ersten Durchführung des Gesetzes. Stözl verteidigte sich gegen die Ansichtung der Regierung, in ihren Vorschlägen den Wünschen des Subkomites entsprechend nachgekommen zu sein.

Das Regierungsgesetz macht für Bosnien, Triest und Galizien eine Ausnahme, von der übrigens in den Schulen ließ man darin nichts. Bei uns im Süden mit den Ferien erst am 16. Juli zu beginnen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Schon im Juni ist die Temperatur so hoch, daß mit einem Unterrichtserfolg kaum mehr gerechnet werden kann. Den Unterricht bis in die Hundertstage des Monats Juli aufzudecken, wird nicht angehen. Sollten die fernen ländlichen Städte nicht eine Ausnahme bilden und deshalb unerwähnt gelassen sein, müßte ernstlich dafür Propaganda gemacht werden, daß man den Beginn der Ferien.

Die Bankgemeinsamkeit.

Wien, 22. März. Der Bankausschuß erließte heute die Artikel 1, 82 und 111 des Bankstatutes, welche unverändert angenommen wurden. Ein Antrag des Abgeordneten Dr. Kramer betreffend die Minoritätenvertretung in der Bank wurde abgelehnt. Ebenso die Anträge des Abgeordneten Thoc betreffend die Berücksichtigung aller landesüblichen Sprachen bei der Aussetzung der Banknoten.

Errichtung eines Kriegerkorps.

Wien, 22. März. Der Wehrausschuß nahm in seiner heutigen Sitzung die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung eines k. k. öster. Kriegerkorps unverändert an, worauf sofort in die Debatte über das Gesetz betreffend das Retrentkontingent eingegangen wurde.

Abgeordnetenhans.

Wien, 22. Das Abgeordnetenhans begann die erste Lesung des Budgetprovisoriums.

Ungarische Abgeordnetenhans.

Budapest, 22. März. Der Vorsitzende Kubos teilte mit, daß auf die gestrige Glücksurkundspeife des ungarischen Abgeordnetenhans folgende Antwort des Präsidenten der italienischen Kammer eingetroffen sei: An S. Exzellenz Präsident des Abgeordnetenhans Vercenzy.

Da die Kamer der Abgeordneten vertagt ist, kann ich nicht umhin, in dem sicher Bewußtsein, daß ich die einmütigen Gefühle meiner Abgeordnetkollegen verbolwerke, Ihnen für die Ausübung der bräderlichen Sympathie des ungarischen Abgeordnetenhans unseres innigsten Dank auszusprechen. Sie geführt durch Ihre Worte, welche die zwischen unseren Ländern bestehende Freundschaft verstetigen, geben ich auch in Namen meiner Abgeordnetkollegen dem heiligsten Wunsche für das stets wachsende Wohlergehen Ihres Vaterlandes Ausdruck. Präsident der italienischen Kammer Martorla.

Die Verlesung des Depesche wurde mit lebhaftem Interesse aufgenommen.

Finanzminister Dr. Entz untertrat den Gesetzentwurf betreffend die von der Hauptstadt aufzunehmende Kreditlinie im Betrage von 270 Millionen. Der Gesetzentwurf bestimmt die Steuerstempel und Schärferei sowie Kapillarfreiheit für die Kreditlinie. Außerdem wird angesprochen, daß sich die Begünstigung auch auf die Aufnahme der ersten Rate des Kredithaus von 200 Pfund Sterling erstreckt.

Es liegt hierauf die Fortsetzung der Generaldebatte über das Budget. Abg. Falz (Bollpartei) erklärt, daß Budget nicht auszureichen, da er mit dem Programm der Regierung in keiner Weise übereinstimme.

Die Auswanderung in Ungarn.

Budapest, 22. März. (ung. Bureau). Das oppositionelle Blatt "Budapest" veröffentlicht den angeblich richtigen Text des Vertrages zwischen der ungarischen Regierung und den Auswanderergesellschaften. Durch diesen Vertrag wird der Hamburg-Amerika-Linie, der Holland-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd, der Red-Star-Linie und der Compagnie Transatlantique die Konzession zum Betriebe der Auswanderergeschäfte ertheilt. Die Gesellschaften unterstehen, betreffend den ungarischen Vertrieb, der Aufsicht der Regierung. Der Fahrpreis für die Zwischen-deckspassagiere wird in solange nicht unter 125 Kronen festgesetzt, als sie nicht eine unkonventionierte Gesellschaft zu einer Reduktion des Fahrpreises zwingt.

Zur Wiener Reise des deutschen Kaisers.

Budapest, 22. März. Gegenüber der Meldung einer Korrespondenz, wonach Finanzminister Dr. v. Lufs sich nach Wien begeben werde, um in Vertretung der ungarischen Regierung an den dort anlässlich des Aufenthaltes der deutschen Kaiserfamilie stattfindenden festlichen Veranstaltungen teilzunehmen, wird festgestellt, daß diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen ist und jeder Grundlage entbehrt.

Frauenreich.

Paris, 22. März. Bei der Bekanntgabe der Abstimmung am Schlusse der gestrigen Sitzung der Kammer rief ein Mitglied der äußersten Linken: Der Block ist wieder hergestellt. In der Tat umfaßt das Ministerium stimmte, die für das Ministerium stimmten, alle Parteien des ehemaligen Blocks. Die meisten radikalen Blätter drücken ihre Begeisterung über die Abstimmung aus.

Blutige Rämppe in Honduras.

Washington, 22. März. Nachrichten aus Tegucigalpa in Honduras besagen, daß Sonntag, 19. d. Mts., bei Comayagua ein regelrechtes Gefecht zwischen zwei dort lagernden Divisionen von Regierungstruppen stattgefunden habe. Die Generale Zara und Palma, die die Divisionen befehligen seien getötet worden. Von den Truppen beider Generale seien vierzig Mann gefallen und fünfzig verwundet worden.

Die Lage in Mexiko.

Washington, 21. März. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, beabsichtigen die Vereinigten Staaten nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Mexikos einzumischen, wenn nicht besondere Umstände es unumgänglich notwendig machen. Die Entsendung von Truppen nach Texas sei erfolgt auf Grund von Nachrichten, daß das Leben und Eigentum der Amerikaner bedroht sei. Präsident Taft glaubt, daß die Mobilmachung einen beruhigenden Einfluß gehabt habe. Die Dauer des Aufenthaltes der Truppen in Texas hänge von der Weiterentwicklung der Dinge in Mexiko ab.

Die türkisch-griechischen Grenzzwischenfälle.

Athen, 22. März. Die Agence d'Aéne bezeichnet die Meldung, daß eine aus acht Mann bestehende griechische Bande an der Grenze von einer türkischen Truppenabteilung angegriffen worden wäre, als vollständig unbegründet und fügt hinzu, daß gegenwärtig keine griechische Bande an der Grenze bestehen. Die Grenze werde streng überwacht, sodass verdächtige Personen sie absolut nicht überschreiten können.

Allgemeines aus Spanien.

Madrid, 21. März. (Kammer.) In fortgeleiteter Debatte über die Interpellation des konservativen Deputierten Sojaberry, betreffend die Ernennung des Königs von Spanien zum Ehrenoberst eines spanischen Regiments, protestiert Dep. Feliu, Führer der Karlisten, gegen diese Ernennung. Es bezeichnetet sie als ein ungerechtes und unkorrektes Vorgehen gegenüber dem Papste und greift die kirchliche Politik der Regierung an.

Ministerpräsident Canalejas legt in seiner Erwidernung dar, daß der einzige juristische Vertreter der italienischen Nation der König sei. Er wirft den Karlisten vor, daß sie päpstlicher seien als der Papst, und nimmt schließlich für die Regierung das Recht in Anspruch, allen dem Wohle des Landes nützlichen Vorschlägen zum Siege zu verhelfen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hörerographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 22. März 1911.**Wetter für eine Weile:**

Der Stern des Hochdruckgebietes hat sich nach Süden verschoben, sonst ist die Draufverteilung die gleiche geblieben.

In der Monarchie sind an der Adria hell bis ganz bewölkt, Scirocco windet, mehr wärmer. Die See ist gewöhnlich bewegt.

Borausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wind schwach, zeitweise Windböen, Scirocco windet, mild fortwährend. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6 Temperatur um 7 Uhr morgens +11.2 °C. Regenbezirk für Pola: 79.7 mm. Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 9.2 Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kochrauch.

26

Nachdruck verboten.

7.

Wäre Stille nicht ein wenig indolent gewesen in religiösen Dingen, er hätte jetzt wohl jeden Morgen und jeden Abend gebeten: Lieber Gott, gib mir Intelligenz! Lieber Gott, gib mir Vogel!

Denn es war schauderhaft, welche Summe von diesen beiden Eigenschaften sein Vorgesetzter gegenwärtig von ihm verlangte.

Und hätte diesem nicht ein mit möglichen Gaben ausgestatteter Untergebener weit besser gepaßt, als ein an geistigen Glücksgütern reicher, um auf dem dunklen Grunde holden Stumpfinnes die Brillanten eignener Schlussfolgerungen umso heller leuchten zu lassen, der geheimnisvolle Kriminallfall aus der Augsburgerstraße hätte dem braven Luz wohl den Hals gerissen.

Der Herr Kommissär hatte ihn auf Grund genialer Schlüsse à la Sherlock Holmes auf das genauste über die Personen der beiden an der Schandtat beteiligten Uebelstäter aufklärte.

Er hatte so viel untersucht, gemessen, photographiert, daß er sich einbildete, aus den gefundenen Spuren die beiden greifbar konstruieren zu können.

Das Kindchen war 1.35 Meter groß und stammte aus besseren Kreisen, es hatte am fraglichen Abend ein Kleid aus dunkelblauem Wollstoff getragen.

Der Mann war um 35 Zentimeter größer und gehörte den Arbeiterkreisen an, hatte dies vor der Beweis der niederen Herkunft — ein Paar Stiefel angehabt, von denen der eine auf der Sohle des rechten Fußes einen Flecken hatte, war von brutalem Charakter und hatte sein unglückliches Opfer auch zu dem letzten, greulichen Verbrechen gezwungen.

Weshalb das alles so war, erläuterte Niemann dem Genossen seiner Nachforschungen in den geistvollen Vorträgen, doch hatte dieser die gewichtigen dafür angeführten Gründe schon eine halbe Stunde später nicht wiederholen können.

Der geschilderte Stiefel allein blieb als ein Gegenstand von prosaischer Denlichkeit im selben Geiste haften.

Trauriger war es für Niemann, daß er bei dem Herrn Landesgerichtsrat Mauerbrecher, der auf Antrag der Staatsanwaltschaft die weiteren Ermittlungen in dieser Sache übernommen hatte, keine Gegenliebe fand für seine gewichtigen Schlussfolgerungen, solange die beiden von ihm so deutlich gezeigten und beschriebenen Personen ein Dasein als namenlose Geister führten.

Und wenn ihm das Bewußtsein eigenen Wertes auch über unverdiente Missachtung von oben hinweghalf, der Chrüz, nun auch wirklich die Namen der beiden Unbekannten ins Laufregister der großen Verbrecherkolonie auf Ledern eintragen zu können, wurde dadurch zu helle Flammen angeblasen.

So irrte denn Stille mit unzähligen Ermittlungsaufträgen als ruheloser Wanderer in den Straßen umher, was durch neuerdings eingetretenes Regenwetter nicht erfreulicher wurde.

Seine Rendevous mit Lima waren jetzt auf ein schmerzliches Minimum beschränkt und seine Stimmung dementsprechend so grau wie der weinende Himmel über dem betrübten Schuhmann.

Alein die alte Regel, daß die Rot einen befriedenden Einfluß auf die Erfindungsgabe des Menschenlebens ausübt, bewährte sich auch hier.

Stille hatte so lange vergeblich durch die Brille umhergespäht, die sein Vorgesetzter ihm auf die Rose gesetzt hatte, daß auch sein freudeliebendes Gemüt endlich revolutionären Regungen zugänglich war.

Selbstbeschämung war die Folge.

Mit eigenen Augen begann er zu forschen und auf die Stimme des eigenen Geistes zu hören.

Und sobald ihm niemand hineinredete, was es nicht endgültigen, doch ihm auch einmal ein vernünftiger und selbständiger Einfall kam.

Zu diesem gronen Dienstagmorgen sollte das geschehen.

Stille hatte sich bei verhängige Tertius des Regenwetters Gründstück zum zweckvollen Male genau betrachtet, wodurch den feind-

gesplasterten Weg hinauf- und hinuntergegangen, der daneben von der Hauptstraße her zwischen Gartenhecke und Fabrikmauer scheinbar zwecklos zum Fluß führte, und von dem die Mutter des umgebrachten Kindes durch das Loch in der Hecke in den Garten hineingeschlüpft sein sollte.

Nach Niemanns Theorie war die Verbrecherin — Stille wußte nicht mehr, aus Gründen welcher Beweise — gleich ihrem Vorfahrer an der ganzen Vorderseite des Grundstücks entlang gelaufen und sodann erst nach links hin abgebogen.

Während aber Stille jetzt an der Ecke von Gang und Straße wohl eine Viertelstunde lang stand, kam ihm eine plötzliche Erleuchtung.

Wenn auch einmal der kluge Herr Polizeikommissär sich gerettet hätte!

Fühler Schrecken über die frevelhafte Insubordination dieses Gedankens übersiegte den Schutzmann zuerst mit Eisesstärke.

(Fortsetzung folgt.)

22 Telephone 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergio 13

Indianer Krapfen**und Daiser mit Obers.**

POLITECA CONFISERIE CARMINI Via Sergio 13

Das Favorit-Modenalbum
Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller
ist erschienen und vorläufig bei
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten an deutschniedrige und solide Herren. Via Etenghi 22.

Sonne Nebelzimmer, groß, um 22 Kronen zu ver-

mieten. Mit 2 Bettten zu vermieten an deutsche

Männer, Via Luca 26, partire rechts.

Röcke für Jules R. 16, 1. Stock vorzuwerfen von

9 bis 12 und von 2 bis 4.

2 klein möblierte Zimmer mit Badewimmer, separater Eingang im ruhigen Hause zu vermieten im Zentrum der Stadt. Adresse in der Administration.

Zimmer für Jules R. 16, 1. Stock vorzuwerfen von

9 bis 12 und von 2 bis 4.

Schön möblierte Zimmer mit Badewimmer, amit-

schen 8 bis 10 Uhr früh.

Zimmer auch selbständig die Schön führen

Zimmer mit Raum zu verkaufen. Briefe unter

Schamburg an die Administration.

Sportwagen, Monte Raggi 1.

Zimmer, als mit vorhanden einem Geschäft, wünscht

Heirat mit jungen reicher Dame oder Witwe ohne

Kinder, mit etwas Vermögen. Photographic erwünscht, die returniert wird. Ggf. Anträge unter

"Schöne Zukunft", Hauptpostamt Pola III (Via Garibaldi).

Zwei kleine Zimmer zu kleinen Kindern zu kommen.

Adresse in der Administration.

Stabile Platzverkäufer werden gegen ein monatliches

Gehalt von 80 Kronen per prompt geachtet. Zeitschriften für den Verlauf von gelebten gefestigten Jahren auf monat. Zeitschriften aufgenommen. Anträge unter

"Sorgenfrei Zukunft" an die Administration.

Zwei kleine Zimmer werden im Zentrum der Stadt ge-
sucht. Anträge an die Administration unter Nr. 554.

Ein gut erzählerisches Zimmer 22 Jahre alt, spricht

deutsch, französisch und italienisch, wünscht bei großer Familie unterzunehmen.

Besorgt jede Arbeit. Anschriften unter Nr. 200 an

die Administration.

Eine große Wohnung wird im Zentrum der Stadt

ge sucht. Anträge an die Administration unter Nr. 553.

Stabile Wohnung wird geachtet für den ganzen

Monat. Nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration.

Hausliches Zimmer, in der nächsten Nähe der Staats-

bank, vollständig eingerichtet, zu großerer Familie ge-

mietet, junge Geschäftsfrau Polcarpo 194, parkende

Stunden von 8 bis 10 Uhr vorzuwerfen.

Dankdagung.

Es ist eine sehr angenehm für die liebende Eltern, um so leichter und einfacher das Leben und Segen ihres unglücklichen Sohnes.

Adèle

zu denken, bringen wir an diesen Tage einen kleinen und bekannten kleinen Sohn entgegen, insbesondere dem I. u. I. Studenten Hermann Wenzel Gustav, der I. u. I. Philanthropinum Gradenka, Dabrowska, sowie den Schülerinnen der 2. Klasse der I. u. I. Maria-Polla- und Bürger- schule für Mädchen für die zahlreiche Befreiung am Leichenbegängnisse.

Spezieller Dank sei gesagt dem Herrn Ed. Agostini für die liebevolle und aufopfernde Behandlung der lieben Güntchen während der Krankheit.

Pola, 22. März 1911.

Die liebende Familie Cernatae.

I. R. Capitanato distrettuale - Pola.

N. 1166 / 3-10.

Gew.

Notificazione.

È venuto a conoscenza dell'i. r. Capitanato distrettuale che diversi negozianti in commestibili come pure diversi esercenti osti e trattori ritirano, per la vendita, pane confezionato da persone non autorizzate e specialmente da donne che non possiedono la rispettiva licenza industriale, come inoltre è assodato che molte donne aventi botteghini di frutta, ortaglie ecc. vendono, unitamente a questi generi, pane confezionato nelle loro abitazioni private.

Visto che la confezione di pane giusta le disposizioni del Regolamento industriale è riservata esclusivamente agli esercenti pistori, quest'i. r. Capitanato distrettuale rende avvertiti tutti i rivenditori di pane che la confezione del pane da parte di persone non autorizzate, come la vendita di pane ritirato da persone non autorizzate alla confezione verrà punita in base al succitato Regolamento con multe fino a 500 Corone, rispettivamente 1000 Corone.

Attesto poi che alcuni esercenti pistori favoriscono a loro volta la qui lamentata clandestina confezione del pane delle case private con ciò ch'essi accettano l'arrostitura di pane pur non ignorando che questo genere confezionato in grandi quantitativi non può in nessun modo costituire il quotidiano consumo di famiglia di quelle date donne che quotidianamente glielo portano ad arrostire, ma deve bensì servire esclusivamente a scopo di commercio, lo scrivente, inteso a reprimere con tutta energia gli abusi in questione diventati incompatibili per riguardi di pubblica igiene che si richiede oggi rigorosamente osservata in una città d'importanza come questa, diffida in pari tempo anche gli esercenti pistori a ricusare d'ora innanzi l'arrostitura di quel pane soltanto che confezionato nelle case private dovesse servire a paro scopo di commercio, e ciò a scanso di punizione con multe da 20 fino a Cor. 1000 a sensi del § 133, lett. c) del menzionato Regolamento.

Pola, 20 marzo 1911.

L. i. r. Consigliere aulico
Attems, m. p.

Kundmachung

Wiener
Spezialniederlage für Herren:
Krahen- und Kindermäntel
Adolf Verschleißer
Pola, Via Serbia Nr. 34-35
empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen,
Überziekern, Bagians, Regenmänteln, Pellerinen, Morgen-
saccos, Phantasie-Gilets, etc.,
in allen Preislagen.
Der Schnitt und die Konfektion
dieser Kleider sind bekannt
tadellos, so daß sie Kleider
nach Maß vollständig ersetzen.
Die Preise sind, da wegen Bar-
verkaufs kein Kreditrisiko ein-
kalkuliert ist, entschieden kon-
kurrenzlos.
Die neuarrangierten Schaufenster
sind selbst für den Laden sehr wert
und enthalten stets her-
verragende
Saison-Neuheiten.

I. Wiener Selcherei
verbunden mit Frühstückstube
befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.
Heute abends
frische Leber- und Blutwürste.



gegen Blutstockung etc. erfolgreich.
Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hohentein, Berlin-Halensee 6
(Rückporto erb.). 114

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska PosuđilnicaEigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.**Filiale in Pisino**

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinnt die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jeden Abschlag

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

Ceres-Fruchtsäfte & **Ceres**-Speisefett
sind die köstlichsten Getränke und Nahrungsmittel.
— Vollkommen naturrein. —

Handstempel

in jeder Form und Ausführung als auch

Stempelfarbkkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Größen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Garli 1.